



Die Vertreter der Celler Kreisjugendfeuerwehr wurden von Henning Otte in Berlin begrüßt.

Foto: Flasche

Kreisjugendfeuerwehr Celle zu Besuch in Berlin

Dreitägige politische Bildungsreise in die Bundeshauptstadt

CELLE. Kürzlich machten sich die Kreisjugendfeuerwehrwartin Sarah Jacobi, der Fachbereichsleiter Veranstaltungen sowie vier Delegierte aus den Jugendfeuerwehren des Landkreises Celle auf den Weg nach Berlin.

Zusammen mit anderen, ehrenamtlichen Vereinen und Organisationen aus den Landkreisen Celle und Uelzen folgten sie hierbei der Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Henning Otte und nahmen an einer dreitägigen, politischen Bildungsreise in die Bundeshauptstadt teil. Nach einer Stärkung in einem Restaurant fanden sich die Teilnehmer/-innen im Reichstags-

gebäude ein, um einer Plenarsitzung im Bundestag beizuwohnen, bevor sie eine Diskussion mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Philipp Amthor und Otte führen konnten.

Den Abschluss des ersten Tages erlebten die Jugendlichen und ihre Betreuer dann bei einem Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes und dem gemeinsamen Fototermin

mit den anwesenden Bundestagsmitgliedern.

„Zukunft entdecken und gestalten“, so lautete das Motto des ersten Ausfluges am zweiten Tag der Bildungsreise. Im Futurium, einem im September 2019 eröffneten Museum und Forum, erlebten die Anwesenden mögliche Aussichten in die nahe oder ferne Zukunft und konnten mögliche Entwicklungen eigenständig erproben. Des Weiteren stand an diesem Tag ein Besuch Abgeordnetenhauses der Stadt Berlin und des Deutschen Doms am Gendarmenmarkt

an, bevor es dann etwas Zeit zur Erkundung der umliegenden Weihnachtsmärkte gab.

Den Abschluss der Bildungsreise stellte ein Besuch des Bundesministeriums der Verteidigung dar. Den Teilnehmer/-innen wurde hierbei die Struktur des Ministeriums sowie der Bundeswehr erläutert, bevor sie die Möglichkeit einer kleinen, offenen Fragerunde bekamen. Nach einer Stärkung mit Nudeln und Pizza machte sich die Reisegruppe dann am Freitagmittag mit dem ICE auf die Reise in die Heimatlandkreise.